Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 15

Artikel: Wer ist der Glückliche?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der starke Rebel

Der Nebel zögert, Büsche zu enthüllen Und gibt sie hin mit den verweinten Ruten, Die, angegriffen, unserer Sand entfluten.

Auch große Bäume, die sich sommers füllen Sind abgestürzte Wolken, die sich blind Und ihrem himmelgang verloren sind.

Sineingetaftet, fühle ich es recht: Der Wesen Secle hat sich uns verbunden, Gesondert geht der Leib und seine Wunden.

Der Nebel trennt uns alle vom Geschlecht – Wir gehen auf in zartesten der Namen, In die wir plump und feindlich kamen.

Hans Roell

Frommer Wunsch

In Laufanne hört man eifrig jest erörtern, Wen könnte man wohl nach Berlin

— — befördern!!!
"Ich habs, rief einer freudig, "sendet "Ihn" Mit unbegrenzter Bollmacht nach Berlin. Die einen hat der Borschlag hoch beglückt, Die andern fanden ihn total verrückt. So gehtre in der Welt, man kann nicht allen, Troß bestem Willen gleicherweis gefallen.

Sobelfpäne

Es gibt Leute, welche wissen und wissen, daß sie wissen.

Das find die Gelehrten.

Es gibt Leute, welche nicht wiffen, aber sich einbilben, zu wissen.

Das sind die Dummen.

Es gibt Leute, welche genau wissen, wann sie wissen und wann sie nicht wissen. Das sind die Gescheiten.

Die Welt ist ein umgekehrtes Zuchthaus. Im rechten Zuchthaus werden die Bösen bestraft. Im verkehrten Zuchthaus die Guten.

Nietsiche fagt: Der Mensch erlebt am Ende nur noch sich selbst.

Und das ist manchmal — verdammt wenig.

Wer ift der Glückliche?

"Na wie geht's — Du bist wohl auf Freierssüßen, ich sah Dich vor einiger Zeit mit einer hübschen Dame und noch einem Herrn, wer ist nun der Glückliche — ?"

"3dy!" -

"Also Du hast die Dame geheiratet?"
"Nein, der Andere." Garosus

Gester na Winter

Don Ernst Eschmann

Bester na Winter Mit Is und Schnee. Bût ha=n=i scho 's erst Desels gseh.

Morn am End rucht De Summer scho i s' wird gli gnueg wieder Berbstelig si.

Drum fo wänn f'fpieled, Tanzed mer eis Morn ifch Firabig, Wer weiß, wer weiß!

Lenz

Der Himmel blaut, die Finken schlagen; die Sonne lacht, das Beilchen blüht. Das ist der Lenz, den man im Magen zuerst verspürt und im Gemüt.

Man reißt die Blumen ab und windet ein Sträußehen ober einen Kranz. Wer halbwegs noch normal empfindet, der sieht das in der Ordnung ganz.

Wie anders wärs, wenn beispielsweise zu sagen wär: Der Himmel klingt; es blaut der Kink, es blüht die Meise, der Magen aber schlägt und singt.

Wenn man die Herzen schodweis pflückte und wände Kränze draus, entzückt, Wenn man sich nach der Sonne bückte . . Das wäre mindestens verrückt.

Paul Altheer

Dh! lät!

Runstmuseumskonservator Hat kein' Ruh in seiner Stuben, Ueberall sieht er Gespenster, Fürchtet sich vor roten Buben, Fürchtet sich vor Bolschewikis.

Fürchtet sich vor Bolschewisis. Läßt drum einen Tresor bauen, Drinn' im Falle eines Putsches "Holbein", "Böcklin" zu verstauen.

Zwanzigtausend Franken kostet' Dieser Safe, ein schöner Baten! — Ob ich es verrate? — Denn man Soll nicht aus der Schule schwaten:

Ms die Bilber man zur Probe In den Tresor wollte stellen, Zeigte sich, daß er zu klein ist!! Doch, — das sind ja Bagatellen:

3manzigtausend Franken sindet man in Basel auf der Straße, Darum haben wir's nicht nötig Erst zu nehmen richt'ge Maße! Wänd

Berner Idylle

In Bern der Nationalrat tagt Und auch der Ständerat, Auch sonst macht man in Politik Wo's nur vier Wände hat. Der Große Rat wirkt auch allhier, Und der Gemeinderat, Und zur Vermittlung allerseits Der Stadtrat ist parat.

Natürlich hat auch jeder Nat Sein Sekretariat: Und Bureaur gibt's in jeder Straß' So viel es Häufer hat. In jedem Bureau aber gibt's Beamte mancherlei: Teils für den Staat, teils für die Stadt, Und teils für die Partei.

Bei den Beamten spricht man vor Sobald der Karren steht,
Und stüpft und stüpft so lange bis
Er wieder weiter geht.
Doch all die Räte haben auch
Für's Stüpsen ihren Trick:
Man kennt's und nennt's bezeichnend nur
"Schubladenpolitik".

Diplomatische Spigramme

Weil mir das nicht sympathisch, Was zu geheimnisvoll, So nenn' ich diplomatisch, Was hier jest solgen soll. Italien legt ab acta Sein Ministerium; Nun stehen wir vor "Facta" Und wissen nicht warum.

Unleihen macht ber Deutsche, Doch nicht aus innerm Drang; Man merkt zu sehr die Peitsche, Man fühlt zu sehr den "Iwang". Die Schweiz ist eingetreten Voll für den Völkerbund, Doch seine Schiedsgerichte Baut es auf andern Grund.

Vier Mächte sind im Often Bereint mit neuem Mut. Wer aber trägt die Kosten? Deutschland sei auf der Hut. England und Frankreich schaffen Die neuste Alliance. Kann bas bei Seite schaffen, Die große Discrepanz?

Was nie und nirgends richtig, Das wird jest angewandt; Für Weltenruhe nichtig hälts Traugott Unverstand. Es hauchet durch die Lüfte Und weht her von Boulogne, Doch atmet man da Düfte Nicht wie Cau de Cologne.